





## Aus aller Welt.

□ **Haftentlassung von Kommunisten in Berlin.** Wie aus Berlin berichtet wird, sind die zwei Tage zuvor verhafteten 76 Kommunisten alle wieder freigelassen worden. Von den während der Unruhen am Samstagabend verhafteten 26 Kommunisten wurden noch acht in Haft gehalten. Sie wurden inzwischen dem Richter vorgeführt.

□ **Tragödie in einer Höhle.** In einem Höhlenstollen bei Auleben in Thüringen fanden einige junge Leute das Skelett eines etwa 25jährigen Mannes. Zentnerschwere Steinblöcke lagen auf dem zerstückelten Brustkorb. Man vermutet, daß es sich um einen Forscher handelt, der vor etwa sechzig Jahren bei der Erforschung der Höhle umgekommen ist.

□ **Wiederaufnahme des Zivilprozesses gegen die Rosenfelder Erben.** Aus Breslau wird gemeldet: Da infolge der Verhandlungsunfähigkeit der Strafprozess gegen Frau Reumann noch lange nicht durchgeführt werden kann, hat der Vorsitzende der Frau Reumann sich entschlossen, die Wiederaufnahme des Zivilprozesses gegen die Rosenfelder Erben auf einstweilige Auszahlung von 5000 Mark zu beantragen.

□ **Der Attentäter Morde gestiftet.** Eine Glogauer Meldung besagt: Der Kriminalpolizei ist es gelungen, in Schönnau an der Rabbach den Mörder der 16jährigen Elisabeth Stocher aus Attendorf (Kreis Frankfurt) festzunehmen. Der Mörder, der Arbeiter Babior aus Jarlau, ist ein Onkel des Ermordeten. Wie weiter festgestellt wurde, ist der Mord ein schwerer Kampf mit dem unglücklichen Opfer vorausgegangen. Durch einen schweren Heißhitz wurde der Schädel der Sechzehnjährigen völlig zertrümmert.

□ **Maskierte Räuber überfallen einen Postkutschwagen.** Auf der Chaussee zwischen Hütten und Müders im Regierungsbezirk Kassel ist ein frecher Raubüberfall auf einen Postkutschwagen ausgeführt worden. Nach den Angaben des Kutschers, der sich ohne Begleitung befand, traten ihm an einer einsamen Stelle zwei maskierte Räuber mit vorgehaltenen Schusswaffen entgegen und zwangen ihn, den Wagen anzuhalten und ihnen die Schlüssel auszuhandigen. Dann raubten sie aus dem Wagen für etwa 8000 Mark Bargeld, zwei Wechsel und einige Post- und Zahlungsanweisungen.

□ **Um das Schicksal Dr. Richters.** Aus Bonn wird berichtet: Die gegen den Facharzt Dr. Richter wegen Ermordung der Frau Wierens verhängte Todesstrafe ist bekanntlich in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden. Wie jetzt weiter verlautet, ist Rechtsanwalt Mayer II. in Bonn nunmehr von den Verwandten Dr. Richters mit der Durchführung des Wiederaufnahmeverfahrens beauftragt worden. Dr. Mayer, der sich schon eingehend mit dem Fall beschäftigt hat, wird einen eingehenden gründlichen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens einreichen, sobald er die mit dem Gnabengeuch eingereichten Akten durchgesehen hat.

□ **Bombenanschlag im Britischen Museum.** Einer Londoner Meldung zufolge wurde im Britischen Museum am Eingang zu den indischen Galerien eine Bombe gefunden, deren Zündschnur bis auf wenige Zentimeter abgebrannt war. Der Leiter der politischen Abteilung von Scotland Yard nahm mit zahlreichen Beamten die Untersuchung auf. Es soll sich um eine mit hochgradigen Explosivstoffen gefüllte Bombe handeln. Der Verdacht lenkte sich auf zwei indische Studenten.

□ **Motorradrennen mit Schrecken.** Bei einem Motorradrennen in der Nähe von Lizza ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Fahrer des vom Rennfahrer Valette gesteuerten Motorrades löste sich in einer Kurve ab und sauste gegen zwei Telegraphenmasten, wobei er vollkommen zertrümmert wurde. Der Insasse wurde auf der Stelle getötet, während Valette nur leichtere Verletzungen erlitt.

□ **189 Jahre Gefängnis für 26 Angeklagte.** Vom Barlsruher Appellationshof wurde jetzt das Urteil im Prozess gegen 26 Mitglieder der wehrkräftigen kommunistischen Partei gefällt. 26 Angeklagte sind wegen Organisation eines bewaffneten Aufstandes mit dem Ziele der Abtrennung wehrkräftigen Gebietes zu insgesamt 189 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

□ **Den Entführern Rutjapow auf der Spur.** Zur Angelegenheit Rutjapow erfährt man neuerdings aus Paris, daß die französische Polizei von dem Leiter der in Paris lebenden Wehrkräftigen eine sehr wichtige Mitteilung erhielt, die für den Ausgang der polizeilichen Ermittlungen von größter Bedeutung sein konnte. Die Entführer sollen danach in sowjetrussischen Kreisen sehr bekannte Persönlichkeiten sein, von denen die eine schon vor zwei Jahren Schwierigkeiten mit der französischen Sicherheitspolizei hatte.

□ **Ozeanflieger Koska zu Gefängnis verurteilt.** Nach einer Meldung aus New York ist der Ozeanflieger Koska in eine Gefängnisstrafe von acht Tagen genommen worden, weil er der Unterhaltspflicht gegenüber seiner von ihm getrennt lebenden Frau nicht nachkam.

## Ein Dorf in großer Gefahr.

Eine kleine französische Gemeinde vom Abzug eines Riesenfelsens bedroht.

Laut einer Pariser Meldung schwebt das Dorf Grezes in Südfrankreich, das aus etwa 30 Häusern besteht, in Gefahr, von einem riesigen Felsblock des das Dorf überragenden Gebirges zermalmt zu werden. Seit undenklichen Zeiten haben die Bewohner des Dorfes die notwendigen Vorkehrungen aus dem Gebirge gehauen und so im Laufe der Jahre den Felsen untergraben.

Nach den letzten starken Regenfällen besteht nunmehr die Befürchtung, daß der Riesenfels sich ganz löst und das Dorf unter sich begräbt. Viele Häuser wurden bereits geräumt.

## Furchtbare Explosion in Chicago.

Chicago, 4. Febr. Montag nachmittag ereignete sich ein neues furchtbares Bombenattentat. Der Anschlag stellt den Höhepunkt der während des Wochendes ausgeübten Schreckensherrschaft der Chicagoer Unterwelt dar. Es wurden bei dem Montagstententat drei Geschäftshäuser in die Luft gesprengt. Die Erschütterung war so gewaltig, daß ganze Stadtteile förmlich bebten. Tausende von Häusern in einem Umkreis von zwei Meilen spürten die Erschütterung. Die eingestürzten Häuser bilden einen Trümmerhaufen, aus dem Schmerzschreie und Klammerschreie ertönen. Trotz der Schwere der Explosionen sind bis jetzt keine Todesopfer gemeldet.

Tal, dem Ortsvorstehenden des Volksbundes für Kriegsgräberfürsorge, liegt ein neuer Vorschlag vor, aus beschriebenen Mitteln eine würdige Anlage zu schaffen. Die entsprechende Vorlage ist dem Magistrat zugegangen.

□ **Gelnhausen.** (Provinzialverbandsschau der Kaninchenzüchter.) In Gelnhausen hielt der Provinzialverband der Kaninchenzüchter im Regierungsbezirk Kassel seine diesjährige Verbandsausstellung, verbunden mit der Generalversammlung des Verbandes und der silbernen Jubiläumsfeier des Kaninchenzüchtervereins Gelnhausen, ab. Die mit weit über 300 Tieren bester Rassen — auch die neue „Rex-Rasse“ war stützlich vertreten — besetzte Schau kann als voller Erfolg gebucht werden. Die Hauptversammlung brachte den Beweis, daß die Kaninchenzucht in Kurhessen rege fortgeschritten ist. Als Vertreter der Kasseler Landwirtschaftskammer nahm Oberlandwirtschaftsrat Dr. Sprenger an den Verhandlungen teil. Der vom Vorsitzenden des Provinzialverbandes Behrend (Marburg) erstattete Jahresbericht wies nach, daß dem Provinzialverband in acht Kreisverbänden 45 Vereine mit 800 Mitgliedern angehören, und im Verbandsgebiete durch intensive Zucht im letzten Jahre Werte in Höhe von 63 700 Mk. geschaffen wurden; der Pelzverwertung wird ein steigendes Interesse entgegengebracht.

□ **Schlüchtern.** (Mit dem Fahrrad zu Tode gebracht.) Zwischen Neustadt und Uersell kam der 27jährige Landwirt Grindel aus Neustadt mit seinem Fahrrad so unglücklich zu Fall, daß sein Tod bald darauf eintrat.

□ **Worms.** (Wieder ein Briefmarkerverhafteter.) Hier wurde ein seit 36 Jahren im Postdienst befindlicher Briefträger wegen Vererbung von Auslandsbriefen verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Er hand seit längerer Zeit unter dem Verdacht, Briefe aus dem Ausland geöffnet und ihren Inhalt unterschlagen zu haben. Jetzt wurde er auf frischer Tat erwischt. Er gibt zu, die beraubten Briefe verbrannt zu haben.

□ **Mainz.** (Empfindlicher Verlust.) Auf der Fahrt von Frankfurt nach Mainz verlor der Vertreter einer Hamburger Handelsfirma drei Koffer mit Schuhen im Werte von etwa 1000 Mark. Trotzdem man sofort die durchsuchte Strecke absuchte, konnten die Koffer nicht gefunden werden.

□ **Darmstadt.** (Schulausschuss am 31. Oktober.) In allen Orten, in denen am 31. Oktober eine Feyer der protestantischen Kirchen stattfand, fällt nach einer Verfügung des Ministeriums für die protestantischen Lehrer und Schulleiter der Unterricht aus. Für nicht-ökumenische Schüler fällt der Unterricht am 31. Oktober nur aus, wenn nach dem Ermessen des Schulleiters ein fruchtbringender Unterricht nicht möglich ist.

□ **Darmstadt.** (Auto gegen Motorrad.) Zwischen Darmstadt und Nieder-Ramstadt rannte ein Kaufmann aus Darmstadt mit seinem Personauto gegen einen ihm entgegenkommenden Motorradfahrer. Es entstand erheblicher Sachschaden. Der Motorradfahrer erlitt schwere Gesichtsverletzungen.

## Sohn und Tochter ermordet.

Gräßliches Verbrechen eines ehemaligen Gutsbesizers aus wirtschaftlicher Bedrängnis. — Selbstmord des Täters.

Umweit Stallungen hat der Rentier und frühere Gutsbesitzer Bölling seine Kinder im Alter von 24 und 13 Jahren ermordet und dann Selbstmord begangen.

Bölling, der in der Nähe der Stadt auf einem 14 Morgen großen Gut wohnte, befand sich in außerordentlich großer wirtschaftlicher Notlage, worauf die Tat auch zurückzuführen sein dürfte.

Zur Muttat wird noch ergänzend berichtet, daß es sich bei den Opfern des Mordes des Rentiers Bölling um seinen 24jährigen Sohn und um seine 13jährige Tochter handelt. Als die Mütter die beiden toten sahen, fand sie im Bett erschlagen vor.

Bölling hatte seine beiden Kinder mit einer Art erschlagen und ihnen dann mit einer Rasierklinge die Kehle durchgeschnitten. Dann ging er zur Eisenbahnstraße und verübte Selbstmord, indem er sich von einem Zug überfahren ließ.

Wie weiter dazu bekannt wird, dürfte die Ursache der Mordtat in einem seelischen Zusammenbruch zu erblicken sein. Bölling soll seine Kinder sehr geliebt haben. Den Plan, seine Kinder und sich selbst zu töten, dürfte er schon vor einigen Tagen gefaßt haben. In einem Abschiedsbrief an den Bürgermeister gibt er wirtschaftliche Schwierigkeiten als Grund zur Tat an.

## Schiebung im Fall Meußdörfer?

Das Rätsel von Kulmbach gelöst? — Die Täter angeblich zwei Kulmbacher Arbeiter.

Wie aus Bayreuth verlautet, übergab der Verteidiger des Kommerzienrats Meußdörfer der Presse eine Mitteilung, in der es heißt, das Rätsel von Kulmbach sei gelöst. Auf Grund einer Strafanzeige der Verteidigung gegen die Arbeiter Hubert und Bopp in Kulmbach sei es einem Kriminalkommissar gelungen, die beiden zu einem Geständnis zu bewegen.

Sie hätten ihr Geständnis auch vor dem Untersuchungsrichter und vor dem Staatsanwalt wiederholt. Mit der Entlassung des Kommerzienrats Meußdörfer aus der Untersuchungshaft sei schändlich zu rechnen.

Wie ein Bayreuther Blatt berichtet, handelt es sich bei der von dem Verteidiger des Kommerzienrats Heinrich Meußdörfer verbreiteten Aufklärung des Falles um eine Schiebung. Das Blatt bringt eine schriftliche Bestätigung des Kommerzienrats Wilhelm Meußdörfer, des Bruders des Verhafteten, an die Frau des Arbeiters Schubert, wonach der Frau 6000 Mk. durch die Vereinsbank ausbezahlt werden sollten, wenn ihr Mann sich als Täter bezeugte. Die Frau hat wahrscheinlich ihren Mann zu der falschen Aussage beeinflusst.

Es soll sich um ein Wanderverbündnis handeln, das von dem Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Grefenstein, in Szene gesetzt wurde. Auf eine Anfrage bei den zuständigen Stellen wird erklärt, daß an eine Entlassung Meußdörfers gar nicht zu denken ist.

## Zur Strandung des Dampfers „Rexy.“

Stockholm, 4. Febr. Wie „Aftonbladet“ aus Helsingfors berichtet, sind alle Versuche, den dänischen Dampfer „Rexy“ zu retten, bisher infolge des Sturmes mißglückt. Der Leuchtturmwärter von Söderstätt teilt mit, daß sich die Besatzung wahrscheinlich noch an Bord befindet. Das Schiff ist völlig zerstört und hohe Wellen schlagen darüber hinweg.

mbballabteilung). In Hofheim i. N. (Schüsse im Arbeitsamt.) Zwei feindschaft lebende Arbeiter von Hofheim hatten im Arbeitsamt eine Auseinandersetzung. Im Verlauf des Streites gab eine, wie verlautet, aus einer Scheintopfpistole auf seinen Gegner mehrere Schüsse ab, ohne diesem jedoch Verletzungen zuzufügen.

□ **Frankfurt.** (Einschränkungen im Straßenverkehr.) Am Montag traten im Straßenbahn- und Busbetrieb nachstehende Betriebsänderungen ein: Die Linie 1 endet bis auf weiteres abends von 20 1/2 Uhr an am Hauptbahnhof und wird in den späteren Abendstunden nicht mehr nach Gerad durchgeführt. Der Betrieb der Linie 11 wird bis auf weiteres abends ab 20 Uhr eingestellt. Der Betrieb der Linie 13 ebenfalls bis auf weiteres von 20 Uhr 30 ab Hauptbahnhof stellt. Im Omnibusbetrieb wird die Linie A auf der Strecke Eintracht-Bornheim eingestellt. Die Linie B stellt ihren Betrieb an allen Tagen abends von 20 Uhr 30 ab Hauptbahnhof.

□ **Frankfurt.** (Die schwarzen Männer tagen.) Handwerkerhaus hielt die Schornsteinfeger-Zwangsbinnung dessen ihre diesjährige Generalversammlung ab. Derung wohnte als Vertreter der Aufsichtsbehörde Herr Kroll Kreisamt Darmstadt bei. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der Loten gedacht. Es sind dies der Schornsteinmeister Keller Bad-Naumbach und der Schornsteinfegergehilfe Wolf, der in Ausübung seines Berufes in Klein-Winternheim vom Dach stürzte und tödlich verunglückte. Zu einer anderen Debatte kam es bei der Besprechung der allgemeinen Ordnung, die dahin geändert wurde, daß auch auf den Schornstein in Häusern Reinigungstätigkeiten angebracht werden. Von einer ganzen Reihe von Sachverständigen sei dahingewiesen, daß durch diese Tücher leicht Brände entstehen. Außerdem würden die Häuser beim Reinigen der Tücher durch diese Tücher sehr beschmutzt. Trotz der Einwände habe das Ministerium der Andringung solcher Tücher zugestimmt. Gegenstand eingehender Besprechung war auch Ueberbandnehmen des Anschlusses von Gasleitungen an die Schornsteine, wodurch häufig Explosionen entstehen. In Regierungsbereichen Wiesbaden und Frankfurt wurde bei den Anschlüssen der Schornsteinfeger als Sachverständiger gezogen. In diesen sei dies noch nicht der Fall. Es soll in gewicht werden, daß die Anbringung des Nachmannes auch Befreiung neuer Heizkörper. Man war der Ansicht, daß Befreiung nicht geschaffen werden dürften, da die Zahl der Befreiung bei der heutigen Bauartigkeit (Zentralheizungen) abnehmen und ein Ausgleich nicht geschaffen werde.

□ **Frankfurt.** (Die Lage am Arbeitsmarkt.) Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich in allen Arbeitsämtern wesentlich verlangsamt. In der Landwirtschaft ist der Arbeitsmarkt noch geringer, dagegen beginnt die Tätigkeit in der Industrie der Steine und Erden anzunehmen; der Arbeitsmarkt ist um über 200 Kreisluchende entlastet worden. In der Metallindustrie ist die Lage im allgemeinen ungünstig, nur die Fahrzeugindustrie hat eine größere Zahl Arbeitskräfte aufgenommen. Auch im Holzgewerbe ist im Vergleichsgewerbe steigt die Arbeitsuchendenzahl langsam weiter. Die Bauwirtschaft beginnt sich infolge des Winters etwas zu bessern; in einzelnen Bezirken ging Zahl der arbeitssuchenden Bauhand- und Hilfsarbeiter zurück, aber nicht ein weiteres leichtes Ansteigen der Gesamtzahl (600 auf 50 000) zu vermindern vermochte.

□ **Frankfurt.** (Eine weitere Ueberfischung von Fischen nach Frankfurt.) Vor einiger Zeit ist bekanntlich Fisch, Hotel- und Verkehrs-A.G. aus „Neuerfischungen“ von Köln nach Frankfurt a. M. übergeführt. Es nunmehr die Ueberfischung einer weiteren Verwaltungswirtschaft von Köln nach Frankfurt a. M. bevor. Wie wir von dortiger Seite erfahren, wird die Westdeutsche Eisenbahn-Wirtschaft A.G., jetzt Vereinigte Kleinbahnen-A.G., mit den in Köln, die eine ganze Reihe von Kleinbahnen im Rhein betreibt, am 1. April nach Frankfurt verlegt. Die Ueberfischung erfolgt aus Gründen der Rationalisierung. Das Unternehmen, das zum Konzern der A.G. für Verkehrsweisen in Verbindung, wird in dem Verwaltungsgebäude der zum gleichen Konzern gehörenden Deutschen Eisenbahngesellschaft A.G. untergebracht.

□ **Frankfurt.** (Als er wiederkam...) Direktor Sauer, der ehemalige Direktor der Südwestdeutschen Bank, trat nach Verbüßung seiner Prager Strafe als Untersuchungsgegener in Frankfurt ein.

□ **Raffau.** (Unfall an der Mühlenmühle.) In dem amadori Mühlen geriet ein Landwirt mit der Hand in die Mühle, wobei ihm mehrere Finger vollständig abgequetscht wurden.

□ **Limburg.** (Drei Scheunen niedergebrannt.) Dort Mühlen wurden drei Scheunen durch ein Schandeneingestürzt. Dem Feuer fielen reiche landwirtschaftliche Güter und Maschinen zum Opfer. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

□ **Limburg.** (Folgen der Rationalisierung.) Die Ausstellung der Betriebsabteilung Limburg der Main-Kurtzle A.G. kommt das kaufmännische und Arbeiterpersonal des Zweigs der Mainkraftwerke, insgesamt 25 Angestellte und Arbeiter, zur Entlassung.

□ **Limburg.** (Eine verkehrsfreudliche Gemeinde.) Auch einem amtlichen Schreiben des Landrates des Unterwaldkreises hat die Westerwald-Gemeinde Freilagen die Entnahme des Kostenanteils zur Beseitigung der im Freilagen gelegenen verfallenen Autos abgelehnt. Da den letzten Jahren in Freilagen in der Nähe des Wohnortes Hermann mehrfach Kraftwagenunfälle vorgekommen sind, werten sich der Bezirksverband und der Unterwaldkreis Billigkeitsgründen bereit, einen erheblichen Teil der erforderlichen Kosten für eine Verlegung der betreffenden Straße zu übernehmen, obwohl die Beseitigung des Mühlenandes eine Angelegenheit der Gemeinde ist. Da nun die Gemeindevertretung dessen hat, die Uebernahme des auf sie entfallenden Anteils von 1000 Mark abzulehnen, ist das im Interesse der Verkehrssicherheit Vorhaben an dem unbegründlichen verkehrsfreudlichen Widerstand der Gemeinde gescheitert.

□ **Gelnhausen.** (Immer noch kein Ehrenmal.) Zu Fragen, die infolge der Vielfältigkeit der Meinungen oft Lösung finden können, gehört für Gelnhausen die der Errichtung eines Ehrenmals für die im Weltkrieg Gefallenen. Schon mehrere Vorschläge, darunter einer, der die Errichtung des Rales zu Füßen des alten Stadtwachturmes „Almond“ vorsah, ergangen waren, und nicht weiter voran wurden, haben sich die Stadtverordneten auch in ihrer letzten Sitzung nicht der Sache nähern können. Von Bärre

nd Fern

Unfall extra

aus Dreiecksbahn,

geriet in eine Fahrtrichtung, wo er

er tagte, wurden

en aber nur noch

verlegenden

aus Hahn lehrte

stättgefunden hatte,

unter der Vorgabe,

mer am Tore erschien

Kopf getroffen und

beide Uebelthäter

eruchungshaft.

ein. Mutter Rab

chriftlich von ihr

ma Vordolfs schei

daß sie noch lebt

edfnet. Diesmal

daten ein.

Mitofsch — zum

aus der Zelle.

el

chungsbeurteilung

schaffen seiner

chungsrichter, che

g zu machen,“

Vorschritt, — an

aus mir heraus

Vorschritt Aber

fragen“, meinte

Mit Renten, bi

ht man wohl ein

mich für einen

er Befehl, den Gef

er wenn Dr. Wos

ohne Begleitung

hinter sich schloß

Blamage meinetw

gemäßig lachend

übersehen wenig

weist, wie bu dar

auf einen Artium

Sie haben die

in Mitofsch eing

## Eine Gedenktafel für einen Mörder.

Für den Schuldigen am Weltkrieg.

In Sarajewo, der Hauptstadt Bosniens, wurde am 28. Juni 1914 der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und dessen Gattin von serbischen Mordern ermordet. Diese Mordtat gab den Anlaß für den Ausbruch des Weltkrieges. Nun veranstalteten die Serben in Sarajewo eine Gedenktafel für den Mörder Princip. Sie ist, wie berichtet wird, ruhig verlaufen. Nach einem Gottesdienste begaben sich alle Teilnehmer zu der Stelle, wo der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin ermordet wurden.

Dort ist an einer Hauswand eine Marmortafel „zu Ehren“ des Mörders angebracht worden. Der Nationalist Nitschitsch enthüllte die Gedenktafel, während die Anwesenden dreimal „Slava“ (Heil) riefen.

Die ursprünglich vorgesehene Massenteilnahme der kulturellen, nationalen und Sportorganisationen war vor einigen Tagen abgelehnt worden. An der Feier nahmen nur die Familienangehörigen des Attentäters und seine Freunde teil, die mit ihm im Gefängnis saßen. Der Nationalrat Vasil Grcic, der während des Krieges von den österreichischen Behörden zum Tode verurteilt und dann begnadigt worden war, forderte die Anwesenden auf, durch eine Schweigepause von zwei Minuten den „nationalen Märtyrer“ zu ehren. Der für den Abend geplante Festakt im Saale der Volksuniversität wurde abgelehnt.

## Handelsteil.

Frankfurt a. M., 3. Februar.

— Effektenmarkt. Die Börse eröffnete die neue Woche im Zeichen einer starken Aufwärtsbewegung der Geldwerte. Der Abschluß der Siemens-Debiturs-Auflage unter maßgeblicher Beteiligung der General-Debitur regte hier besonders an.

— Devisenmarkt. London 20.346—20.349, New York 4.1820 bis 4.1900, Paris 16.407—16.417, Schweiz 80.610—80.600, Wien 58.800—58.950, Brüssel 58.240—58.300.

— Produktenmarkt. Es wurden gezahlt für 100 kg. in Rm.: Weizen 20.60—20.75, Roggen 18, Sommergerste 19.25—19.50, Hafer 16.50—16.75, Weizenmehl 20.50—20.75, Roggenmehl 20.50—20.75, Weizenkleie 8.25, Roggenkleie 8.75—9.00.

— Viehmarkt. Bezahlt wurde für 1 Stb. Lebendgewicht in Rm.: Ochsen a) vollfleisch., ausgemäst., höchst. Schlachtwert, 1. jünger 0.57—0.59, 2. ältere 0.53—0.56, b) sonst. vollfleisch. 1. jg. 0.48—0.52; Bullen: a) jung., vollfleisch., höchst. Schlachtw. 0.51—0.56, b) sonst. vollf. od. ausgemäst. 0.46—0.53; Kühe: a) jung. vollfleisch., höchst. Schlachtw. 0.45—0.47, b) sonst. vollf. od. ausgemäst. 0.40—0.44, c) fleisch. 0.34—0.39, d) gering gen. 0.28—0.33; Ferkel (Halbinnen und Jungferner): a) vollfleisch., ausgemäst., höchst. Schlachtwert 0.56—0.59, b) vollfleisch. 0.52—0.55, c) fleisch. 0.48—0.51; Kälber: b) beste Rast u. Saugflb. 0.69—0.73, c) mittl. Rast u. Saugflb. 0.64—0.68, d) geringe Rast. 0.55—0.63; Schweine (Lebendgew.): e) fettschw. ab 150 kg. 0.76—0.78, f) vollf. von 120—150 kg. 0.70—0.79, g) vollf. v. 100—120 kg. 0.72—0.80, h) vollf. v. 80 bis 100 kg. 0.77—0.80, i) fleisch. v. 60—80 kg. 0.75—0.78.

## Beschluss.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Fritz Wolff in Hochheim am Main wird nach Feststellung des Zwangsvergleichs aufgehoben.

Hochheim am Main, den 30. Januar 1930.

Amtsgericht: gez. Schwabe

## Existenz!

bietet sich bei 40 — Mk. Wochenlohn und Provision sauberem, strebsamen Ehepaar

## in Hochheim

wo der Mann Lust hat, bestellte Lebensmittel an Privat-Kundschaft zu bringen. Geordnete Lebensverhältnisse Bedingung. Kleiner, luftiger Kellerraum muß zur Verfügung gestellt werden. Transportmittel vorhanden. Nebenverdienst ausgeschlossen. Offerten unter F. M. 20405 an Ala Haasenhein & Vogler, Frankfurt (Main)

Ab Mittwoch steht ein großer Transport Läufer Schweine sowie hochtragende und frischmelkende schwarz-bunte Simmenthale



## Kühe

darunter auch Fahrkühe zum Verkauf. Für Fettvieh zahlen wir die höchsten Preise. Notschlachtungen werden sofort abgeholt.

Gebr. Barmann, Wiesbaden-Erbenheim

Mainzerstraße 11. Telefon 26 226, 26 254

— Mannheimer Schlachtwiechmarkt. Auftrieb: 187 Ochsen, 152 Bullen, 325 Kühe, 391 Ferkel, 686 Stäbchen, 75 Schafe, 816 Schweine, 6 Flegeln. Bezahlt wurden pro 50 kg. Lebendgewicht: Ochsen a) 57—59, a 2) 41—45, b 1) 43—46, b 2) 35—40; Bullen a) 52—54, b 2) 46—48, c) 42—45; Kühe a) 45—48, b) 35—38, c) 23—30, d) 18—22; Ferkel a) 57—60, b) 48—50, c) 44—46; Kälber b) 72 bis 75, c) 66—70, d) 58—64, e) 50—54; Schafe b) 44—46; Schweine a) 70—80, c) 81—82, d) 81—82, e) 80—81, f) 76—78; Flegeln 10—24.

— Mannheimer Produktionsbörse. Preis pro 100 kg. ohne Sach, waggongfrei. Notierungen in Rm. Weizen inländ. 27, Weizen ausländ. 29—33, Roggen inländ. 18.25—18.50, Hafer inländ. 16—16.75, Braugerste inländ. 19.50—21.75, Futtergerste 15.75—16.75, Mais 18.50, Bierschrot m. S. 12.50—13, Weizenmehl 20.50—20.75 (Anhang 44.25), Weizenbrotmehl 20.25, Roggenmehl 20—29, Weizenkleie 8—8.25. Tendenz: stetig.

Berlin, 3. Februar.

— Effektenmarkt. Die neue Woche begann ausgesprochen freundlich. Im Verlaufe wurde es zunächst auf kleine Gewinnmitnahmen etwas leichter. Später überwiegt wieder die festere Tendenz.

— Devisenmarkt. Im Devisenverkehr war das englische Pfund zu Beginn der neuen Woche eine Kleinigkeit abgeschwächt mit 4.8645 Dollar. Die Rate blieb fast unverändert bei 4.1857 Rm. je Dollar und 20.36% Rm. je englisches Pfund.

— Produktenmarkt. Es wurden gezahlt für 100 kg. in Rm.: Weizen 21.00—21.30, Weizenmehl 20.50—20.75, Roggen 18.25—18.50, Hafer 16.50—16.75, Braugerste 19—19.50, Sommergerste 19.25—19.50, Weizenkleie 8.25—8.50, Roggenkleie 8.75—9.00.

## Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Im Auftrage der Vollstreckungsbehörde „hier“ werden am 12. Februar 1930, 10 Uhr vormittags die nachbezeichneten Gegenstände nämlich:

Eine Zentrifuge im Rathaushof öffentlich versteigert.  
Schlosser, Vollziehungsbeamter.

Die seitens des Kreisaußschusses des Main-Taunus-Kreises auf Grund der einzelnen Anträge gewährten Winterbeihilfen an Erwerbslosen, Krüppel und Wohlfahrtsunterstützungsempfänger, sowie an Klein- und Sozialrentner bewilligten Winterbeihilfen werden am Mittwoch, den 5. Febr. ds. Js. an der Stadtkasse ausgezahlt.

Hochheim am Main, den 3. Febr. 1930.

Der Magistrat: Arzbächer

## Betr. Erhebung des Licht- und Wassergeldes.

Es muß nochmals auf die Bekanntmachung vom 22. März 1927 bez. die direkte Erhebung des Licht- und Wassergeldes hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Licht- und Wasserrechnungen bei der ersten Vorzeigung den Geldhergebern zu bezahlen sind. Die Strom- und Wasser-

abnehmer müssen dafür sorgen, daß in den ersten 10 Monats die ihnen vorher bekanntgegebenen Rechnungen zur Abholung bereit liegen. Wird zur Empfangnahme jälligen Beträge ein nochmaliger Gang des Abnehmers erforderlich, so ist für jeden weiteren Gang eine Gebühr von 10 Pf. zu entrichten. Reklamationen entbinden nicht von der Zahlungspflicht. Die Rechnungen sind unter allen Umständen an die Erheber zu bezahlen. Wenn dies auch bei der Vorzeigung der Rechnung nicht geschieht, so ist der Abnehmer zur Zahlung verpflichtet. Die Rechnungen abzuschneiden, schließt dann nur gegen Zahlung einer Gebühr von 10 Pf. am, erfolgen, wenn die rückständigen Beträge beglichen sind.

Hochheim am Main, den 14. Januar 1930

Der Magistrat: Arzbächer

## Rundfunkprogramm.

Dienstag, den 4. Februar. 6.30: Wetterbericht und Nachrichten. — 7.15 (1.15): Schallplattenkonzert. — 13.30—14.30 (1.30—2.30): Schallplattenkonzert. — 15.15—15.45 (3.15—3.45): Der Jugend. — 16—17.45 (4—5.45): Radio Stuttgart. — 18.05 (6.05): Wo uns der Schuh drückt. „Kleinfantente“. — 19.30—20.15 (7.30—8.15): Radio Stuttgart. — 20.15 (8.15): Von Stuttgart: Musikalische Jugendstunde. — 15.15—15.45 (3.15—3.45): Der Jugend. — 16—17.45 (4—5.45): Radio Stuttgart. — 18.05 (6.05): Wo uns der Schuh drückt. „Kleinfantente“. — 19.30—20.15 (7.30—8.15): Radio Stuttgart. — 20.15 (8.15): Von Stuttgart: Musikalische Jugendstunde. — 15.15—15.45 (3.15—3.45): Der Jugend. — 16—17.45 (4—5.45): Radio Stuttgart. — 18.05 (6.05): Wo uns der Schuh drückt. „Kleinfantente“. — 19.30—20.15 (7.30—8.15): Radio Stuttgart. — 20.15 (8.15): Von Stuttgart: Musikalische Jugendstunde.

Mittwoch, den 5. Februar. 6.30: Wetterbericht und Nachrichten. — 7.15 (1.15): Schallplattenkonzert. — 13.30—14.30 (1.30—2.30): Schallplattenkonzert. — 15.15—15.45 (3.15—3.45): Der Jugend. — 16—17.45 (4—5.45): Radio Stuttgart. — 18.05 (6.05): Wo uns der Schuh drückt. „Kleinfantente“. — 19.30—20.15 (7.30—8.15): Radio Stuttgart. — 20.15 (8.15): Von Stuttgart: Musikalische Jugendstunde. — 15.15—15.45 (3.15—3.45): Der Jugend. — 16—17.45 (4—5.45): Radio Stuttgart. — 18.05 (6.05): Wo uns der Schuh drückt. „Kleinfantente“. — 19.30—20.15 (7.30—8.15): Radio Stuttgart. — 20.15 (8.15): Von Stuttgart: Musikalische Jugendstunde.

Donnerstag, den 6. Februar. 6.30: Wetterbericht und Nachrichten. — 7.15 (1.15): Schallplattenkonzert. — 13.30—14.30 (1.30—2.30): Schallplattenkonzert. — 15.15—15.45 (3.15—3.45): Der Jugend. — 16—17.45 (4—5.45): Radio Stuttgart. — 18.05 (6.05): Wo uns der Schuh drückt. „Kleinfantente“. — 19.30—20.15 (7.30—8.15): Radio Stuttgart. — 20.15 (8.15): Von Stuttgart: Musikalische Jugendstunde. — 15.15—15.45 (3.15—3.45): Der Jugend. — 16—17.45 (4—5.45): Radio Stuttgart. — 18.05 (6.05): Wo uns der Schuh drückt. „Kleinfantente“. — 19.30—20.15 (7.30—8.15): Radio Stuttgart. — 20.15 (8.15): Von Stuttgart: Musikalische Jugendstunde.



## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

## Jakob Christ

nach langem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 68 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hochheim am Main, den 3. Februar 1930.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. Februar, 12 Uhr von Werlestraße 1 aus statt. 1. Seelenamt am gleichen Tage vormittags 7.45 Uhr.

**Gut eingeweicht**  
ist halb gewaschen!

**Henko**  
Henkel's Wasch- u. Bleichsoda  
erleichtert Ihnen die Arbeit.



Mode-F...  
Bd. I: Damen. Pro...  
Bd. II: Kinder. Pro...  
Jeder Band mit Sch...  
Alles zum Selbst...  
Überall zu h...  
BEYER-VERLAG

Weltstimme  
Die große  
Monatssch...  
für jeden  
Bücherfre...  
Weltstimme

Jedes Heft 90 Pf...  
FRANKH'SCH...  
ERLAGSHANDLUNG...  
Probhefte und Pro...  
Nach einer Welt...  
spanische Wint...  
der unter Primo...